Wie man lernt, eine Kita zu leiten

Volkshochschule bildet Sozialwirtinnen aus: Wie lange dauert es, und wie viel kostet es?

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Erzieherin Janike Meyerdierks (Mitte) hat die Ausbildung zur Sozialwirtin absolviert. Dozentin Sabine Faber (links) und Veronika Völker von der Volkshochschule in Lilienthal freuen sich mit ihr.

VON ANDRÉ FESSER

Lilienthal. Wenn Janike Meyerdierks zur Arbeit geht, braucht sie starke Nerven - jeden Tag aufs Neue. Denn hinter der Tür zur Kita am Wald in Lilienthal warten 30 bis 40 Kinder auf sie. Meyerdierks ist ausgebildete Erzieherin und mit ihren Kolleginnen und Kollegen dafür zuständig, dass die teils deutlich unter sechsjährigen Kinder betreut, versorgt, gebildet werden. Eine solche Gruppe zu organisieren, ist gar nicht so einfach – doch Meyerdierks hat es gelernt. Und um nicht nur die Kinder anzuleiten, sondern vielleicht auch mal ein Team aus Erwachsenen zu führen, hat sie ihrer Berufsausbildung ein Upgrade verpasst: Seit diesem Sommer darf sie sich „Sozialwirtin" nennen.

Der Weg dorthin war lang, zwei Jahre hat es gedauert, bis die heute 33-Jährige das Abschlusspapier in der Tasche hatte. Zuvor hat sie jeden zweiten Freitag und Sonnabend in der Volkshochschule in Lilienthal verbracht. Auch zwei Bildungsurlaube galt es zu absolvieren. Jetzt ist sie am Ziel und mit dem Ergebnis hochzufrieden. Sie habe jetzt eine Perspektive, in absehbarer Zeit auch mal einen Leitungsposten in einer Kita zu übernehmen. „Und außerdem habe ich mich im Verlauf der Ausbildung auch persönlich weiterentwickelt."

Die Ausbildung zum Sozialwirt oder zur Sozialwirtin, die Ende September in eine neue, zweijährige Runde geht, richtet sich an Menschen aus sozialen Berufen, die sich unter dem Druck steigender Qualitätsanforderungen und zunehmender Sparzwänge für die Zukunft wappnen wollen, insbesondere dann, wenn sie selbst einmal Verantwortung übernehmen wollen. Die Zielgruppe sind neben Erzieherinnen und Erziehern auch ausgebildete Menschen aus der Alten- oder Krankenpflege, aber auch Sozialarbeitende, Ergotherapeuten oder Berufserfahrene aus ähnlichen Disziplinen.

Ihnen sollen in dem zweijährigen Ausbildungspaket Kenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft nahe gebracht werden. Aber auch das Miteinander mit dem Personal, die Führung von Mitarbeitenden oder der Umgang mit der Öffentlichkeit sind Themen, die im Unterricht behandelt werden. Nach Darstellung der Lilienthalerin Sabine Faber, selbst Sozialwirtin und als frühere Intensivkrankenschwester und Altenpflegerin in vielerlei Hinsicht erfahren, ist der Abschluss der Ausbildung zur „Geprüften Sozialwirtin" vergleichbar mit einem Meisterbrief.

Und der Weg dorthin ist einer, bei dem man auch mal ins Schwitzen kommt, wie Janike Meyerdierks einräumt: So habe sie das Erlernen von Rechtsgrundlagen herausgefordert: Sozialgesetzgebung, Haushaltsrecht, auch Steuerrecht. Richtig gut wiederum sei sie im betriebswirtschaftlichen Bereich klar gekommen. Etwas, was sie vorher kaum geahnt hätte. Alles in allem habe ihr die Ausbildung aber gelegen, sagt sie. Die Belastung durch die Unterrichtseinheiten zum Wochenende hin seien zwar etwas unangenehm gewesen. Wirklich Druck verspürt habe sie aber nicht. So wurde ihr am Ende auch ein bärenstarkes Prüfungsergebnis bescheinigt.

Auch wenn es so klingen möge – ein Selbstgänger sei die Ausbildung nicht, betont Veronika Völker, die bei der Volkshochschule für den Bereich der beruflichen Bildung zuständig ist: Man könne auch durchfallen. In aller Regel spürten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber schon in den ersten Monaten, ob sie in diesem Ausbildungsgang gut aufgehoben seien: „Wer merkt, dass es nicht klappt, bricht meistens vorher ab."

Zumal es das Ausbildungsplus nicht kostenlos gibt. 3500 Euro werden aufgerufen, wenn man die Ausbildung zu Ende bringen will. Hinzu kommt eine Prüfungsgebühr von 250 Euro. Der Betrag ist in Raten zahlbar, dennoch muss man das Geld erst einmal aufbringen. In manchen Fällen übernehmen die Arbeitgeber einen Teil der Kosten. Auch bei Janike Meyerdierks war es so. In ihrem Fall habe der evangelische Kindertagestättenverband als Träger der Kita am Wald 90 Prozent der Kosten und auch der Stunden übernommen. Das heißt, dass sie für den Großteil der Ausbildung freigestellt wurde. „Ich hatte großes Glück, meine Leitung hat mich sehr unterstützt", sagt sie.

Laut VHS-Vertreterin Völker ist die Förderung in diesem Ausmaß nicht die Regel, sie komme aber schon mal vor. Denn oft seien es zwar die Beschäftigten, die sich mittels der Ausbildung weiterentwickeln wollten. Mitunter wollten aber auch die Träger selbst ihr Personal weiterentwickeln, um sich gerade in Zeiten knapper Fachkräfteverfügbarkeit für die Zukunft zu wappnen.

Wie diese Zukunft für Janike Meyerdierks aussieht, wird sich in den kommenden Jahren zeigen müssen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Prüfung hat sich nicht sofort alles verändert. Es gebe also nicht automatisch mehr Geld und im Team mehr zu sagen habe sie auch nicht. Jedoch spüre sie, dass sie von ihrer Vorgesetzten ab und an etwas häufiger um Rat gefragt und somit stärker eingebunden werde. Und mit dem geballten Wissen im Gepäck sei auch ihr Selbstbewusstsein gestiegen, was im mitunter fordernden Berufsalltag durchaus hilfreich sei.

Kurzfristig, das unterstreicht sie, müsse sich auch gar nichts ändern. Sie fühle sich an ihrem Arbeitsplatz und in ihrem Team sehr wohl, und sie wolle gern wie bisher noch ein paar Jahre mit den Kindern in der Gruppe arbeiten. Auf lange Sicht aber könne sie sich vorstellen, auch mal die Leitung einer Kita zu übernehmen. Das Rüstzeug dazu hat sie nun an der Hand: „Ich fühle mich gestärkt."

Der neue Ausbildungsgang zur Sozialwirtin oder zum Sozialwirt beginnt Ende September dieses Jahres und endet im Juli 2027. Noch gibt es freie Plätze, teilt die VHS mit. Wer sich orientieren möchte, kann an einem Infoabend am Donnerstag, 28. August, um 18 Uhr in der VHS Lilienthal in der Klosterstraße 25 teilnehmen. Fragen beantwortet Veronika Völker auch darüber hinaus unter 04298/ 929 237.

Grasberger machen Apfelsaft

Wie man bei der Pressaktion im September mitmachen kann

VON SANDRA BISCHOFF

Grasberg. Das Bündnis Familienfreundliches Grasberg ruft Gartenbesitzer auf, sich am dritten Grasberger Fabelsaft zu betei-

zum Abholtermin kühl aufzubewahren und auf Schadstellen zu kontrollieren. Die Organisatoren bitten darum, möglichst nur unbeschädigte reife Äpfel am Abholtag in Wannen (bitte vorher wiegen) mit

ANZEIGE

Tagesausfl

Abfahrten ab Lilienthal – Falke

Do., 04.09. Insel Baltrum
Baltrum – die Kleinste aber liebenswerteste Ostfriesische Insel in
30-minütigen Überfahrt ab/bis Neßmersiel. Aufenthalt ca. 8 Std.
Abfahrt: 5.45 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz
Fahrpreis ein

So., 14.09. Friedrichstädter Herbstzauber
In Friedrichstadt wird die gemütliche Jahreszeit traditionell mit de
Marktplatz des Holländerstädtchens verwandelt sich in einen bunt
Trachtentanz und köstlichen Leckereien. Zahlreiche Töpfereien un
Deutschland, Dänemark und Belgien präsentieren ihre Werke auf
unternehmen Sie eine romantische Grachtenfahrt. Einfach einstei
Abfahrt: 6.45 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz

Do., 18.09. Cuxhaven – Ein Tag am Meer
Dieses kleine verträumte Städtchen an der norddeutschen Küste i
der Nordsee. Ob Duhnen, Döse oder Cuxhaven, jeder Ort für sich
den Tag am Strand verbringen möchten, sich im Strandkorb mit ei
spazieren oder durchs Watt wandern, in jedem Fall ist die Erholun
Alltag weit weg.
Abfahrt: 8.15 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz

Fr., 03.10. Kunsthandwerkermarkt in Mardor
Traditionelles Handwerk, qualitativ hochwertiges Design, Origine
Markt zu einer Veranstaltung voller Kreativität fernab der Massen
Schauen, Stöbern und Kaufen von handgefertigten Unikaten ein.
hochwertiges Gastronomieangebot.
Abfahrt: 8.45 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz

Do., 16.10. Moorbahnfahrt im Ahlenmoor
Erleben Sie das größte Hochmoor im Cuxland und unternehmen S
Fahrt ins Moor. Erfahren Sie auf unterhaltsame Art Spannendes u
Im Anschluss an die Moorbahnfahrt steht für Sie im Café Torfwerk
Abfahrt: 9.15 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz
Fahrpreis einschl. 135 Min. Mo

So., 19.10. Horumersiel – Sonderschiffstör
der Zugvogeltage
Im Rahmen der 17. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisch
Sonderschiffsfahrt mit der MS „Jens Albrecht" ab Hafen Horumse
statt. Der Schiffstörn ist ein beliebter Programmpunkt auf dem Z
Vögel unter fachkundiger Anleitung zu beobachten. Halten Sie Ih
Abfahrt: 8.15 Uhr Lilienthal – Falkenberger Kreuz
Fahrpreis einschl. 2 Std. Schif

25.000 E
Autof
Wage
Vollerso
Vollerso
Autos ko
übersah
einem P
kehr den
Durch de
der Nissa
ab und st
Fahrer ve
Die Poli
etwa 25.

AMEOS
Pilotp
Versc
Osterho
kum in O
Sprechst
erste Kr
gitale Ge
biete, tei
projekts
Erkrank
durch ei
ung. Bei
vom Bu
Medizin
Rezept v
jedoch, d
Anleitur
frühzeiti
stunde b
über zw

AMTSG
Erreic
Donn
Osterho
Osterho
nerstag,
reichbar
teilt Joh
gericht
denstell